Gottes Stimme hören

Anders als im Alten Testament haben wir durch Jesus Zugang zu Gott (Hebräer 10). Wir hören seine Stimme (Joh 10,27-28). Prophetie ist dabei das Aussprechen von Gottes Sicht über Menschen und Situationen. Jesus nannte Simon (Bedeutung: gebrochenes Grashalm) Petrus (Bedeutung: Fels), bevor er etwas getan hatte (Markus 3,16). Er sprach Gottes Plan und Identität über ihm aus, bevor es sichtbar war. Wie siehst du Situationen und Menschen? Siehst du das Potential, die Berufung, den Wert Gottes oder die Fehler, die Sünden? Letzteres ist nicht schwierig. Aber es ist eine Gemeinde, die prophetisch lebt, in der Menschen sich von Gott überführt führen und sich zu ihm hinwenden. Anhand von 1. Korinther 14, 24-25 sehen wir, wie das aussieht. Prophetie führt also...

- weg von Selbstzentriertheit. Gott sieht die Ungesehenen. Wenn wir ihn hören, beginnen wir zu sehen wie er.
- zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes.
- zum Dienst am und zur Erbauung des Nächsten. Oft ist es eine Entscheidung. Dienen führt dazu, dass wir wieder erfüllt werden können. Es ist wie Ein- und Ausatmen. Es gehört zusammen.

Praktische Ideen

- Frage Gott am Anfang des Tages, was du erleben wirst, welcher Vers/Motto dich begleiten soll, auf was du achten sollst. Schreibe es auf. Schau am Abend wieder auf deine Notizen, reflektiere sie und besprich es mit Jesus. Wiederhole diese Übung.
- Schonbezahlt-Einsatz am 19.11.2016: Hier kannst du ganz praktisch werden! Geht am besten gleich als ganze Kleingruppe an diesen Einsatz.

Persönliche Notizen: